

Inklusion von Menschen mit Behinderung



Aktionstag
Eine Weltfamilie
30.09.2023

Dr. Gabriele Weigt

Behinderung und
Entwicklungszusammenarbeit
e.V. (bezev)

Institut für inklusive
Entwicklung

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit (bezev)

- Politische Arbeit
- Information- und Bildungsarbeit
- Inklusive Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
Inklusiver Freiwilligendienst und
Auslandsengagement
- Auslandsaktivitäten

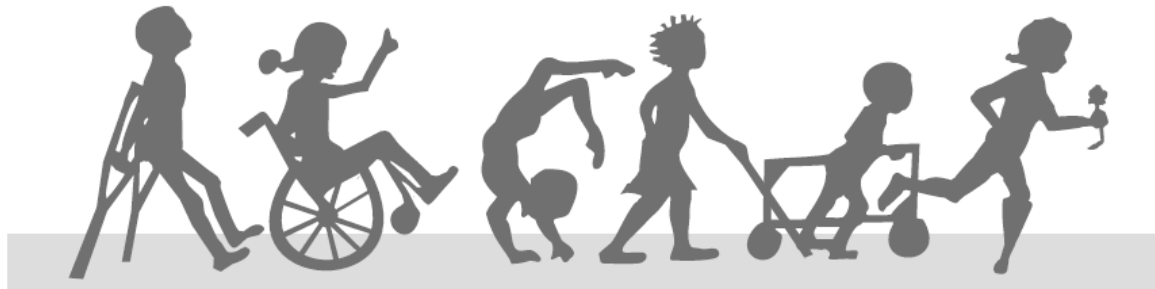
Institut für inklusive Entwicklung:

- Tagungen, Seminare, Zeitschrift
- Fortbildungen
- Wissensdatenbank



Menschen mit Behinderung: wer ist gemeint?

Zu den Menschen mit Behinderungen zählen Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben (UN-BRK)



Globale Zahlen

- weltweit ca. 1,3 Mrd. Menschen mit Behinderung (15%)
- ca. 80% in Ländern des Globalen Südens
- in jeder Gemeinschaft leben Menschen mit Behinderungen
- 25% einer Gemeinschaft sind direkt oder indirekt betroffen



© S. Ziegler/Handicap International

Armut und Ungleichheit

- ca. 20 % der in absoluter Armut lebenden Menschen haben eine Beeinträchtigung/Behinderung (weniger als 2,15 US-\$/Tag)
- ca. 80 % der Menschen mit Behinderung leben unterhalb der Armutsgrenze
- großer Anteil der Kinder mit Behinderung geht nicht zur Schule, deutlich geringerer Anteil mit Grundbildung und höhere Analphabetenquote



Armut und Ungleichheit

- 80-90 % der Menschen mit Behinderung haben keine Arbeit
- Systeme der sozialen Sicherung kaum vorhanden
- Gesundheitsprogramme (z.B. HIV/Aids, Müttergesundheit) und Gesundheitssysteme sind nicht inklusiv
- Vernachlässigung in der Corona-Pandemie

Armut und Behinderung stehen in einem engen Zusammenhang



Armut und Behinderung

- Armutsbedingungen tragen zur Entstehung von Beeinträchtigungen und Behinderungen bei (50%)
- Anteil Unter- und Mangelernährung (20%)

Armutsfördernde Faktoren:

- Krisen- und Konfliktsituationen
- Globale Ernährungskrise
- Naturkatastrophen
- Klimawandel
- Pandemien



Krisen und Konflikte

- tragen zu Armutssituationen bei
- tragen zu Behinderungen bei, wenn Menschen mit langfristigen Verletzungen und Traumata überleben
- direkte Folge der Kriegshandlungen
- mittel- und langfristige Folgen durch Minen und Streumunition



Verletzung der Menschenrechte

Wirtschaftlichen und sozialen Menschenrechte:

- ❖ Recht auf Schutz vor Hunger
- ❖ Recht auf angemessenen Lebensstandard (ausreichende Ernährung, Bekleidung, Unterbringung)
- ❖ Recht auf körperliche und geistige Gesundheit
- ❖ Recht auf Bildung
- ❖ Recht auf Arbeit und gerechte Arbeitsbedingungen
- ❖ Recht auf soziale Sicherheit

Politischen und bürgerlichen Menschenrechte:

- ❖ kaum bis gar nicht erforscht
- ❖ keine Informationen, wie Menschen mit Behinderung z.B. ihr Wahlrecht ausüben können



Welche Faktoren tragen dazu bei?

- Diskriminierung - fehlendes Bewusstsein, dass die Menschenrechte für alle unabhängig von ihrer Konstitution gelten
- faktische menschenrechtliche Anerkennung von Behinderung erst seit der UN-BRK (2008 in Kraft getreten)
- Vernachlässigung in der nationalen Politik
- Vernachlässigung in der internationalen Zusammenarbeit, einschließlich der staatlichen und nicht-staatlichen Entwicklungszusammenarbeit



Verbesserte Rahmenbedingungen



UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK):

- erkennt Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe als Menschenrecht an
- verdeutlicht, dass alle formulierten Menschenrechte, u.a. die WSK- und bürgerlichen Menschenrechte für Menschen mit Behinderung gelten
- in Deutschland seit 2009 verbindlich in Kraft (weltweit 185)
- verpflichtet mit einem eigenen Artikel (Art. 32), die internationale Zusammenarbeit, einschließlich der Entwicklungszusammenarbeit, inklusiv zu gestalten
- Art. 11 => Inklusion in der Humanitären Hilfe
- **beinhaltet Paradigmenwechsel: von einem fürsorgebasierten zu einem menschenrechtlichen Entwicklungsansatz**

Verbesserte Rahmenbedingungen

- Agenda 2030 und Nachhaltigkeitsziele seit 2015
- von den VN-Mitgliedsstaaten verabschiedet
- Umsetzung der Menschenrechte bilden das Fundament
- alle Nachhaltigkeitsziele gelten für Menschen mit Behinderung
- übergreifender Anspruch: Leave no one behind
- vielfältige Überschneidungen: Agenda 2030 trägt zur Umsetzung der UN-BRK bei und vice versa



Die Agenda 2030 soll

- **Armut und Hunger beenden und Ungleichheit bekämpfen;**
- **Selbstbestimmung** der Menschen stärken;
- **Geschlechtergerechtigkeit** und ein gutes und gesundes Leben für alle sichern;
- **Wohlstand** für alle fördern und Lebensweisen weltweit nachhaltig gestalten;
- ökologische Grenzen der Erde respektieren: **Klimawandel** bekämpfen, natürliche Lebensgrundlagen bewahren und nachhaltig nutzen;
- **Menschenrechte** schützen – Frieden, gute Regierungsführung und Zugang zur Justiz gewährleisten;
- eine **globale Partnerschaft** aufbauen.

Die Agenda 2030

- Besteht aus Präambel, 17 Zielen und 169 Unterzielen (incl. Means of Implementation) und Monitoring-Mechanismus
- „Agenda ist ein Aktionsplan für die Menschen, den Planeten, Wohlstand, Frieden und Partnerschaften
- Überwölbendes Ziel: Armut zu beseitigen (Zero) und nachhaltige Entwicklung zu erreichen
- Nachhaltigkeit soll in all ihren Dimensionen umgesetzt werden: wirtschaftlich, ökologisch und sozial
- Integration der Nachhaltigkeitsdimensionen

Globale Agenda => für den Globalen Süden und den Globalen Norden



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN

1 KEINE ARMUT 	2 KEIN HUNGER 	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT 	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	14 LEBEN UNTER WASSER 	15 LEBEN AN LAND 	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	 ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Warum sind die SDGs für Menschen mit Behinderung so wichtig?

- es existieren viele Überschneidungen zu den Rechten aus der UN-BRK

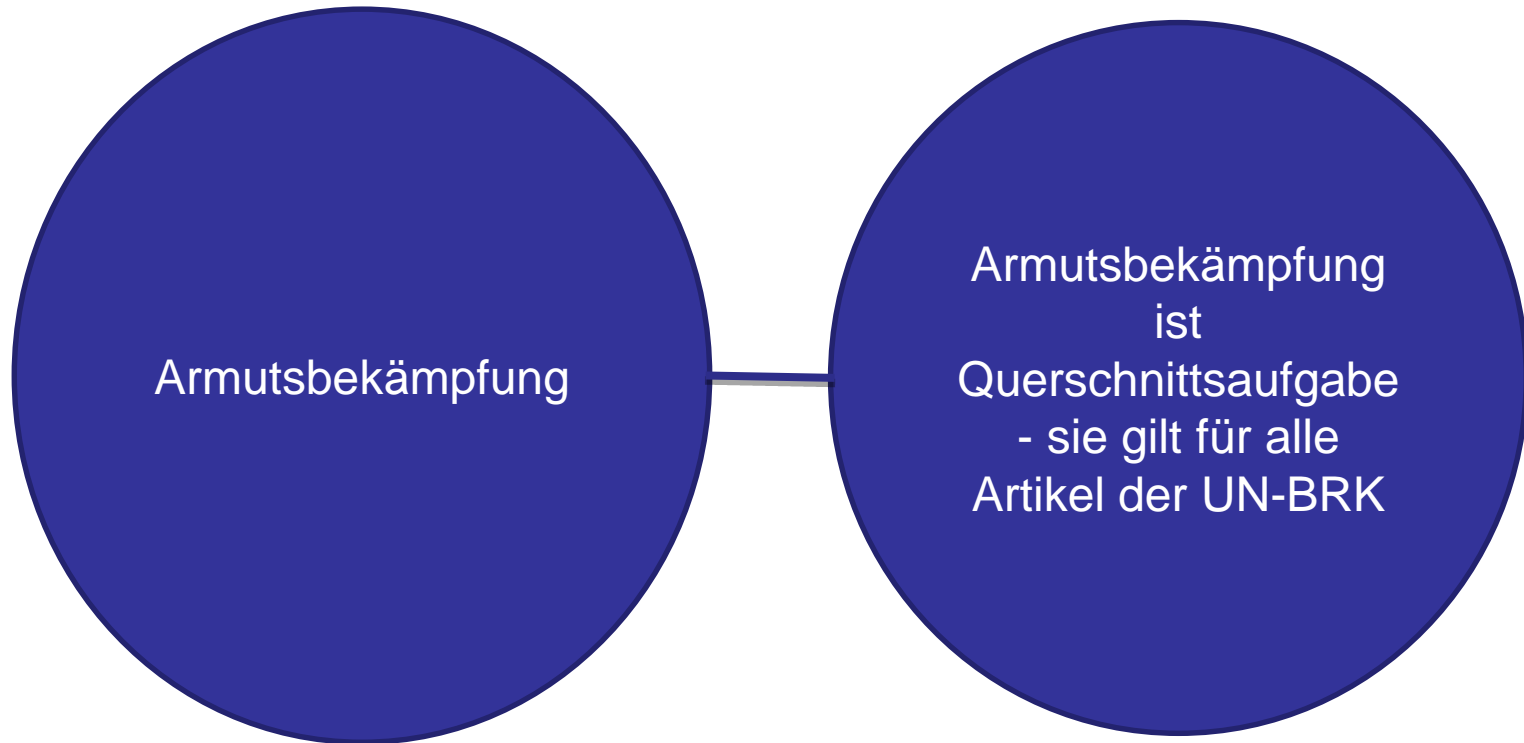
national:

- auch in Deutschland sind die Rechte von Menschen mit Behinderung noch nicht verwirklicht, wie z.B.
- Inklusive Bildung
- Zugang zum Arbeitsmarkt
- Barrierefreiheit in vielen Bereichen, wie z.B. Stadt und ländliche Entwicklung
- gleicher Lebensstandard, usw.

Ziel 1: Weltweite Beendigung der Armut in all ihren

SDG 1 **Formen**

UN-BRK



Ziel 3: Gesundheit

SDG 3

UN-BRK



Ziel 4: Inklusive hochwertige Bildung

SDG 4

UN-BRK

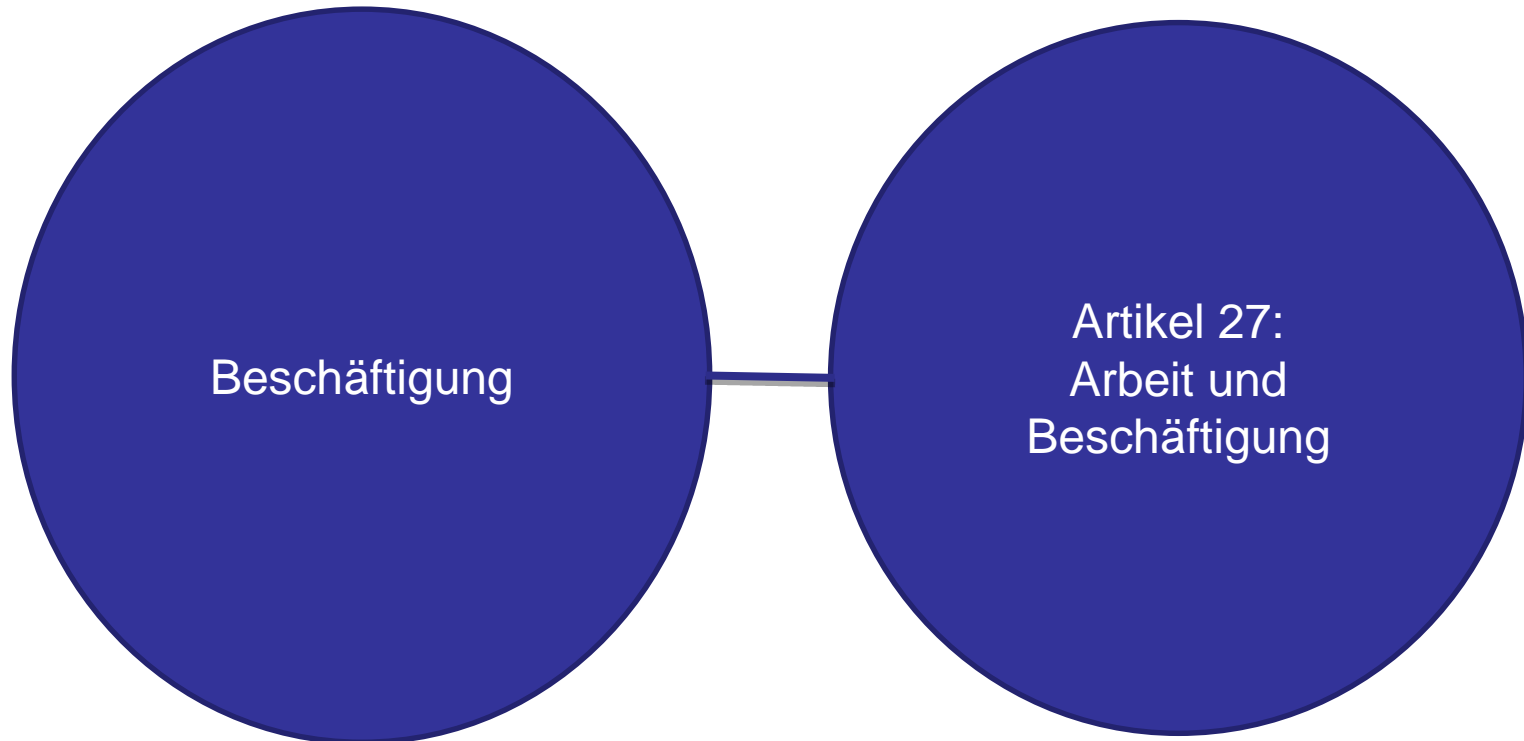
Qualität und
inklusive Bildung

Artikel 24:
Recht auf inklusive
Bildung

Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit

SDG 8

UN-BRK



Ziel 11: Nachhaltige und inklusive Städte

SDG 11

UN-BRK

Nachhaltige Städte

Artikel:
9: Barrierefreiheit
11: Risikosituationen
und humanitäre
Notfälle
19: Selbstbestimmt
Leben und in die
Gemeinschaft
einbezogen werden

Was bedeutet dies für die Entwicklungszusammenarbeit?

- Paradigmenwechsel
- vom fürsorgebasierten zum menschenrechtlichen Ansatz
- von Sonderprojekten zu inklusiven entwicklungspolitischen Maßnahmen

- Agenda 2030 inklusiv umsetzen
- alle Nachhaltigkeitsziele sind für Menschen mit Behinderung von Bedeutung

- als Begünstigte
- als Akteure entwicklungspolitischen Handelns und nachhaltiger Entwicklung



Entwicklung inklusiv gestalten

- **bedeutet:**
- Menschen mit Behinderung als Zielgruppe immer mitzudenken
- in jeder Gemeinschaft leben Menschen mit Behinderung
- sie gehören zu den am meisten benachteiligten Menschen
- Menschen mit Behinderung aktiv beteiligen
- Barrieren identifizieren, die ihre Beteiligung verhindert
- Barrieren abbauen, damit ihre Beteiligung möglich wird



Entwicklung inklusiv gestalten

Inlandsarbeit

- Veranstaltungen und Publikationen barrierefrei gestalten
- Haben Menschen mit Behinderung Zugang zu Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit und Eine-Welt-Gruppen?
- Können sie aktiv mitarbeiten?

- Wird in der Informations- und Bildungsarbeit auf ihre Problemlage im Globalen Süden aufmerksam gemacht?
- Wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Nachhaltigkeitsziele inklusiv umzusetzen sind?
- Wird aufgezeigt, wie Inklusion umgesetzt werden kann?



Entwicklung inklusiv gestalten

Auslandsarbeit

- umgesetzt durch zweigleisigen Ansatz (twin-track approach):
 1. Mainstreaming von Menschen mit Behinderungen in alle Vorhaben = Veränderung von Politiken, Strukturen, Prozessen und Praktiken
 2. Empowerment von Menschen mit Behinderungen zur Wahrnehmung ihrer Rechte



Entwicklung inklusiv gestalten

Auslandsarbeit

Mainstreaming von Menschen mit Behinderung in alle Vorhaben:

1. Situationsanalyse/Problemanalyse: Situation und Bedarfe von Menschen mit Behinderung erfassen
2. In der Planung die erfassten Bedarfe berücksichtigen
3. Welche Maßnahmen sind notwendig, um Menschen mit Behinderung eine Teilhabe zu ermöglichen?
4. Häufig gehören dazu Maßnahmen der Barrierefreiheit
5. Evtl. entstehende Mehrbedarfe berücksichtigen
6. Bei Projektabschluss überprüfen, ob Menschen mit Behinderung tatsächlich einbezogen worden sind



Wie können inklusive Projekte aussehen?

Beispiel: Verbesserung der schulischen Bildung

- können alle Kinder die Schule erreichen?
- Ausstattung mit Hilfsmitteln notwendig (z.B. Rollstuhl, Brille, Hörgerät)?
- physische Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte und sehbeeinträchtigte/blinde und hörbeeinträchtigte Kinder (z.B. Rampen, Toiletten, Handläufe, Aufmerksamkeitsfelder, Akustik im Klassenzimmer)



Herstellung der physischen Barrierefreiheit



Neubau der Schul-
toilette

Bau einer Rampe

Ausstattung mit Hilfsmitteln



Fortbildung der Lehrkräfte

- Fortbildung der Lehrer*innen
- unterstützende Fachkraft im Unterricht
- adaptierte Unterrichtsmaterialien (Sehen, Hören, Kognition und Komplexität, sozial-emotionale Entwicklung, Amtssprache als Zweitsprache)



Fortbildung der Eltern



- u.a. zu den Rechten ihrer Kinder
- zu inklusiver Bildung

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**



www.bezev.de